

„Uwe“: Zahlensalat und Newbies

Kaum zu glauben: Am Sonnabend erlebt „Unstrut-Wein-Erlebnis“ bereits die vierte Auflage. Was das Event aus Sicht von Machern und Gästen von der Weinmeile abhebt und was es Neues gibt.

VON ANDREAS LÖFFLER

DORNDORF. Schon kurios, dass es selbst im „harten Kern“ der Organisatoren des „Unstrut-Wein-Erlebnis“, kurz: „Uwe“, Uneinigkeit darüber gibt, ob in diesem Jahr, genauer: am kommenden Sonnabend, 31. Mai, die dritte oder bereits vierte Auflage des Events ansteht. Während zunächst „Nummer drei“ als Mehrheitsmeinung kursiert, beharrt Thomas Tümmel, dessen Familie beim „Uwe“ ebenfalls den eigenen Weinberg öffnet, als einziger auf der Vier. Und hat, wie der prompte Check beim allwissenden Google ergibt, recht damit.

„Na, das muss daher rühren, dass wir anderen ein Jahr langsamer gealtert sind als Thomas“, sagt der Dorndorfer Winzer Johannes Beyer liebevoll frotzelnd in Richtung seines Mitstreiters und schickt ein fast ungläubiges „Kaum zu fassen, schon das vierte Mal“ hinterher. „Ich bin nach wie vor sehr positiv überrascht, wie gut unser ‚Uwe‘ aus dem Stand angenommen worden ist“, sagt Beyer. Und auch Anja Polomski vom hiesigen Weinbauverband, die den Aktivisten seit der Premiere der weinseligen Spazierstrecke am besonders schönen, weil naturbelassenen Unstrut-Abschnitt zwischen Burgscheidungen und Dorndorf organisatorisch zur Seite steht, betrachtet „Uwe“ als guten Zugewinn zur eh boomenden Weinmeile.

Was auffällt, ist, dass von den „Uwe“-Machern der Vergleich mit und überhaupt eine Bezugnahme auf das Großevent zwischen Roßbach und Bad Kösen zu Pfingsten ausdrücklich nicht gewollt ist – wohl geleitet vom komplett nachvollziehbaren Gedanken, sich unter keinen Umständen als „kleine Weinmeile“ oder dergleichen etikettieren lassen zu wollen.

Umso charmanter ist dann die Formulierung, die Marco Heinisch vom „Team Lämmerwiese“, „Uwe“-Mitstreitern der ersten Stunde, findet: „Trotz stetig wachsender Besucherzahlen ist auf dem Weg entlang der Unstrut noch immer Platz zwischen den Menschen. Und es kommen viele Leute aus der Region, die sich kennen und bei zufälliger Begegnung auch begrüßen.“ Thomas Tümmel nennt als besonders hervorzuhebenden Aspekt, dass „hier alles so friedlich abläuft. Bei uns ist immer die Bude voll – Jung, Alt, rechts, links –, dennoch verstehen sich die Menschen, gibt es keine Schlägereien.“

Was es beim 2025er-„Uwe“ endlich definitiv geben wird, sind einige neue Stationen. Nachdem sie im vorigen Jahr noch lediglich die Namensgeberin für „Helgas längs-

MZ 28.5.2025



Newbies, sprich Neulinge beim 2025er-„Uwe“: Pascal Krause (l.), Helga Seibeck und Jörn Goziewski. FOTO: ANDREAS LÖFFLER

te Theke“ war, „bespielt“ Helga Seibeck den betreffenden Abschnitt entlang einer 60 Meter langen Weinbergsmauer diesmal selbst. Zum einen wird sie dort selbstgemachte Maibowle mit Holunderblüten kredenzen, zum anderen tut sie sich an der Station mit der entfernt mit ihr verwandten Familie Krause vom gleichnamigen Weinhaus aus Balgstädt zusammen. „Wir bewirtschaften eine Rebfläche von 0,1 Hektar, bauen Silvaner, Gutedel, Weißburgunder, Müller-Thurgau und Portugieser

an“, stellt Weinhaus-Junior Pascal Krause den Newbie, sprich Neuling beim „Uwe“, in Kurzform vor.

Auch ein Name, der Szenekennern möglicherweise schon ein Begriff ist, macht erstmals beim „Uwe-Wein-Erlebnis“ mit – nämlich Jörn Goziewski, der seine Erzeugnisse unter dem markanten Logo „JOERN Wein“ anbietet. Der in Erfurt ansässige Winzer, der im unweit gelegenen Hopfgarten und des Weiteren im Rheingau sowie in der Pfalz eigene Projekte realisiert, hat zum 1. Januar dieses Jah-

res auch die einst zum Weingut Lützkendorf gehörenden 3,9 Hektar Rebfläche am Tagebau Karsdorf mit Riesling, Traminer, Weißsowie Spätburgunder gepachtet. Und freut sich nun als Debütant über seine „Duldung“, wie er lachend mit übertriebenem Understatement sagt, im Kreis der „Uwe“-Weinmacher. Auch die Buddies Matthias Schmidt („MaMa's Unstruttaler“) und Frank Schneider, Traditionsfleischer in Münchero-da, bieten mit „ChickBeatsPig – unplugged“ eine völlig neue Station.



Zwischen 11 und 22 Uhr geht es am kommenden Sonnabend beim „Unstrut-Wein-Erlebnis“ rund.

GRAFIK: VERANSTALTER